



KREIS  
OSTHOLSTEIN



*Newsletter – 2. Quartal 2021*

**Integration im Kreis Ostholstein**

# Inhaltsübersicht

## **Aktuelles aus dem Kreis Ostholstein**

**Seite 3**

Zuweisungen Januar 2019 bis März 2021

Seite 3

Migration in Zahlen für den Zeitraum Januar bis März 2021

Seite 3

Neue Broschüre: „Was macht der Mülleimer im Wald?“

Seite 3

„Typisch: Brot zum Abendessen“

Seite 5

Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein

Seite 6

Befragung zur Situation der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe

Seite 7

Freiwilliges Engagement in Pandemie Zeiten – ein

Veranstaltungsrückblick

Seite 9

Neues Angebot: Klönschnack zum Ehrenamt in OH

Seite 11

Personalwechsel im Projekt *Partizipation vor Ort (PORT)*

Seite 12

## **Aktuelles aus Schleswig-Holstein**

**Seite 13**

Aktion EHREnmensch

Seite 13

Einbürgerungskampagne: Neues Internetangebot des Landes  
Schleswig-Holstein

Seite 13

## **Aktuelles bundesweit**

**Seite 14**

vhs-Ehrenamtsportal: Neue Seminarreihe

Seite 14

## **Terminkalender**

**Seite 16**

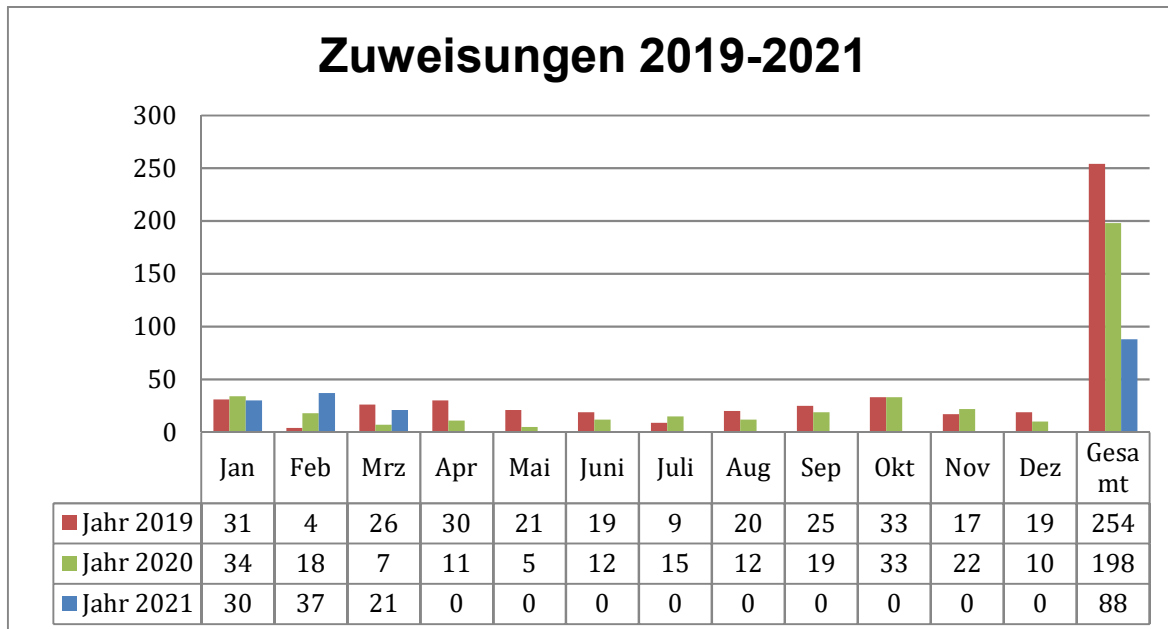
## **Kontakt/Datenschutz/Impressum**

**Seite 18**

# Aktuelles aus dem Kreis Ostholstein

## Zuweisungen Januar 2019 bis März 2021

Im Jahr 2019 wurden dem Kreis Ostholstein 254 Menschen zugewiesen. Im Jahr 2020 waren es 198 und 2021 bisher 88 Personen.



## Migration in Zahlen für den Zeitraum Januar bis März 2021

Im Zeitraum Januar bis März 2021 wurden dem Kreis Ostholstein 88 Geflüchtete zugewiesen. Dabei reisten 12 Familien mit Kindern, 24 Einzelpersonen und 2 Ehepaare ein.

Die Mehrzahl der zu uns verteilten Geflüchteten kam im oben genannten Zeitraum aus dem Irak, Syrien und Afghanistan.

Von diesen Geflüchteten waren 32 weiblich und 56 männlich. 53 waren voll- und 45 minderjährig.

## Neue Broschüre: „Was macht der Mülleimer im Wald?“

Das Leben in einem neuen Land bringt viele neue Erfahrungen und Eindrücke mit sich. Vieles ist anders als im Herkunftsland und erscheint anfangs seltsam.

Manchmal kann man das Verhalten der Menschen um sich herum nicht richtig interpretieren. Noch schwieriger wird es, wenn man zudem die Sprache nicht versteht. Diese Erfahrungen haben auch die Frauen gemacht, deren Geschichten vom Ankommen und Leben in Deutschland die neue Broschüre „Was macht der Mülleimer im Wald?“ erzählt, die der Kreis Ostholstein herausgegeben hat. Viele Dinge waren für sie neu und teilweise auch merkwürdig. Dinge, die einem, wenn

man sein ganzes Leben hier verbracht hat, selbstverständlich erscheinen. Essgewohnheiten, Kinderbücher mit Tiergeschichten, Antragsformulare und nicht zuletzt, dass einfach überall ein Mülleimer zu finden ist.

„Wir wollen mit dieser Broschüre Frauen mit Migrationshintergrund eine Stimme geben“ erzählen die beiden Mitarbeiterinnen des Kreises Ostholstein Katharina Euler (Migrationsmanagement) und Martina Kolbaum (Jugendhilfeplanung). Dieses Angebot, über ihr Leben in einem fremden Land zu



reflektieren, haben die Frauen, die in den vergangenen Jahren aus verschiedenen Ländern nach Ostholstein gekommen sind, gerne angenommen. Ihre Geschichten haben sie der Journalistin Nathalie Klüver erzählt, die sie dann aufbereitet hat. Wichtig war dabei, dass die Teilnehmerinnen all ihre Eindrücke, egal ob positiv, negativ oder einfach nur anders, offen ansprechen konnten. Das war eine weitere ungewohnte Erfahrung, denn in den meisten ihrer Herkunftsländer ist so etwas nicht möglich. Und auch in Deutschland haben zugewanderte und ganz besonders geflüchtete Menschen oft den Eindruck, nur Dankbarkeit zeigen und niemals Kritik üben zu dürfen.

Die Broschüre ermöglicht einen besonderen Blick auf das Leben in Ostholstein und bietet Leserinnen und Lesern die Chance, das für sie Selbstverständliche durch andere Augen zu sehen. In der Broschüre sind die Texte der interviewten Frauen in ihrer jeweiligen Muttersprache wie z.B. in Arabisch, Armenisch oder Portugiesisch sowie in deutscher Sprache abgedruckt. Die Geschichten sollen zum gegenseitigen Verständnis beitragen. Sowohl Neuzugewanderte als auch Alteingesessene können sich an der ein oder anderen Stelle wiederfinden und die Geschichten mit einem Augenzwinkern lesen.

Die Broschüre ist in digitaler Form auf der Homepage des Kreises Ostholstein unter <https://www.kreis-oh.de/migration> abzurufen. In Druckform kann sie kostenlos beim Migrationsmanagement des Kreises unter [migrationsmanagement@kreis-oh.de](mailto:migrationsmanagement@kreis-oh.de) oder 04521-788617 angefordert werden. Zusätzlich wird in den kommenden Ausgaben dieses Newsletters jeweils eine Geschichte aus der Broschüre veröffentlicht. Den Anfang macht in dieser Ausgabe die folgende Geschichte.



Übergabe der Broschüren an die beteiligten Frauen

## „Typisch: Brot zum Abendessen“

*Karla aus Brasilien*

In Deutschland gibt es nicht so viele verschiedene Lebensmittel im Supermarkt, so viel Obst und Gemüse – aber alles hat so eine gute Qualität und ist immer sauber und gut verpackt. Aber was machen die Deutschen? Sie essen so furchtbar viel Fast Food und Fertiggerichte! Ich denke, sie machen das, weil so viele Deutsche alleine leben und nicht viel Zeit haben. Jung und alt! Und Brot! Das gehört einfach zu Deutschland dazu! Das Brotregal im Supermarkt ist riesig, genauso wie diese ganzen Brotaufstriche: Eiersalat, Wurstsalat, Hähnchensalat, Thunfischsalat und andere. Alles wird zu Salat gemacht und immer mit ganz viel Mayonnaise oder Soße. Vielleicht essen die Deutschen so viel Mayonnaise, weil es hier meistens kühl ist. In Brasilien könnten wir gar nicht so viel mit Mayonnaise machen, weil sie in der Hitze viel zu schnell verderben würden. Und Brot mit Eiersalat oder Wurstsalat gibt es dann jeden Tag zum Abendessen. In Brasilien wird immer lange gegessen und auch abends gekocht. Und die Deutschen essen einfach nur eine Scheibe Brot oder Müsli! In Brasilien sind Bohnen und Reis unsere Hauptnahrungsmittel, mit Fleisch und Salat oder Gemüsen. Grillen, Pizza, Fast Food und Pommes sind eher Mahlzeiten fürs Wochenende.



Der Text ist erschienen in der Broschüre „Was macht der Mülleimer im Wald? Der Alltag in Ostholstein, gesehen durch die Brille zugewanderter Frauen.“



## **Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein**

Mütter mit Migrationshintergrund und geflüchtete Mütter bringen vielfältige Fähigkeiten und eine hohe Eigenmotivation mit. Auf ihrem Weg des (Wieder-)Einstiegs in den Arbeitsmarkt sind sie jedoch mit mehrfachen genderspezifischen, strukturellen und migrationsbedingten Benachteiligungen konfrontiert, die die Arbeitsaufnahme erschweren.

Ausgehend von der Tatsache, dass finanzielle Unabhängigkeit und selbstwirksames Handeln zentrale Elemente der Integration sind, unterstützen das Bundesfamilienministerium und der Europäische Sozialfonds mit dem Programm „Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“ daher gezielt Mütter mit Migrationshintergrund oder Fluchtgeschichte auf ihrem Weg in die Erwerbstätigkeit. Als Projektträger ist der Kinderschutzbund Kreisverband Ostholstein e.V. bundesweit vernetzt und bietet am Standort Neustadt in Holstein eine individuelle, ganzheitliche und niedrigschwellig angesetzte Unterstützung und Beratung für diese Zielgruppe an.

Hierbei steht ausgehend von eigenen Wünschen und Zielen der Frau die gemeinsame Erarbeitung eines realistischen und an den konkreten individuellen Lebensbedingungen ausgerichteten Förderplans am Anfang der Projektteilnahme. Daran anschließend werden die Frauen bei der Umsetzung der einzelnen Schritte begleitet und unterstützt. Schwerpunkte sind hier die Vermittlung von berufsbezogenen Deutschkenntnissen und arbeitsmarktrelevantem Wissen, die Erstellung von Bewerbungsunterlagen, die Anerkennung ausländischer Abschlüsse, Unterstützung bei der Berufsfindung, Hilfe bei der Suche von Praktika, Arbeits- und Ausbildungsplätzen und anderen Qualifizierungsmaßnahmen sowie Beratung und Unterstützung zur Vereinbarkeit und gleichberechtigten Aufteilung von Berufstätigkeit und familiärer Sorgearbeit. Bisher konnten bereits über 80 Frauen im Rahmen des Projekts unterstützt werden. Voraussetzung für eine Teilnahme sind erste Deutschkenntnisse.

Bei Interesse an einer Teilnahme oder Fragen zum Projekt wenden Sie sich gern an folgende Ansprechpartner/innen:

### Projektleitung:

Larisa Sharapova

Vor dem Kremper Tor 21, 23730 Neustadt

Mobil: 0160 2117571, Telefon: 04561 512341

E-Mail: [l.sharapova@kinderschutzbund-oh.de](mailto:l.sharapova@kinderschutzbund-oh.de)

Projektmitarbeiterin:

Julia Kocks

Vor dem Kremper Tor 21b, 23730 Neustadt

Mobil: 0151 15978293, Telefon: 04561 15978293

E-Mail: [j.kocks@kinderschutzbund-oh.de](mailto:j.kocks@kinderschutzbund-oh.de)

Für übergeordnete Fragen:

Matthias Thoms

Telefon 04561 512330

E-Mail: [m.thoms@kinderschutzbund-oh.de](mailto:m.thoms@kinderschutzbund-oh.de)

Quelle: Der Kinderschutzbund Kreisverband Ostholstein e.V.

## Befragung zur Situation der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe

Die Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe führte im Herbst 2020 eine telefonische Befragung zur Situation der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe vor und während der Pandemiesituation durch. Befragt wurden überwiegend die örtlichen Integrationsbetreuungen in den Kommunen Ostholsteins.

Anhand dieser Graphik wird deutlich, in welchen Schwerpunktbereichen die

freiwillig Engagierten - vor der Pandemie - im

Einsatz waren. Die jeweilige Größe des

Begriffs spiegelt die Häufigkeit

der Nennung wieder: So

unterstützten die meisten

Engagierten Neuzugewanderte

in Form einer individuellen

Unterstützung und halfen durch

Sprachangebote. Ebenfalls häufig

fanden Angebote für Kinder und Jugendliche (meist Hausaufgabenbetreuung etc.) statt. Am seltensten wurden Maßnahmen für bestimmte Zielgruppen, (z.B. in Form von Lauftreffs für Männer) angeboten.

In den Telefoninterviews wurde deutlich, dass seit Beginn der Pandemie im März 2020 die ehrenamtlichen Integrations- und Teilhabebemühungen in besonderem

Maße erschwert sind. Da der Großteil der Freiwilligen oder deren nahe

Angehörige zur Risikogruppe gehören, mussten viele ihre Unterstützung einstellen

oder neu ausrichten, sodass seit Ausbruch der Pandemie rund 40 Prozent weniger

Menschen in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit aktiv sind. Zudem mussten viele



Gruppenangebote aufgrund der Hygienevorschriften eingestellt werden. Auch sämtliche Helferkreistreffen konnten seither nicht mehr stattfinden.

Eine weitere Auswirkung der Pandemiesituation ist die augenscheinliche Zunahme von nachbarschaftlichem Engagement sowie die Digitalisierung von Angeboten, Unterstützungsleistungen und Kommunikationsformen. Die digitalen Möglichkeiten bringen auch für Vereine, Helferkreise und somit die freiwillig Engagierten in der Geflüchtetenhilfe eine Vielzahl neuer Werkzeuge mit sich. Neben den Engagierten, die digitalen Optionen eher skeptisch gegenüberstehen, gibt es nach Einschätzung der Integrationsbetreuungen auch einen Teil, der bereits Neues online ausprobiert hat. Ein weiterer Teil der freiwillig Tätigen würde mit Unterstützung oder Schulung gern digitale Möglichkeiten für das ehrenamtliche Engagement, z.B. für Videotelefonie zum Deutschlernen (mehr dazu auf Seite 14 – vhs-Ehrenamtsportal), nutzen.

Für die Menschen mit Fluchtgeschichte ist der pandemiebedingte Wegfall von Sprachangeboten sowie der fehlende Austausch mit weitreichenden Auswirkungen verbunden, da so die Anwendung von Deutschkenntnissen kaum möglich ist. Hinzu kommt, dass vielen Geflüchteten eine unbegrenzte Internetverbindung am Wohnort nicht zur Verfügung steht, wodurch es kaum möglich ist, alternative Austauschformate (wie Videotelefonie, Sprachlern-Apps, Videokonferenzdienste und digitalen Unterricht, z.B. für Schulkinder) zu nutzen. Diese Umstände sind maßgebliche Einflussfaktoren und führen u.a. oftmals zur erheblichen Verringerung der Sprachkompetenz. Zudem bleibt auch im Austausch mit den Ehrenamtlichen oft nur der Telefonkontakt, was mit geringen Sprachkenntnissen und ohne Unterstützung der nonverbalen Kommunikation eine sehr begrenzte Unterstützungsmöglichkeit darstellt.

Unabhängig von den zusätzlichen Erschwernissen durch die Pandemiesituation sehen die Befragten Handlungsbedarf in den folgenden graphisch dargestellten Bereichen, die nicht allein von ehrenamtlich Engagierten bewältigt werden können:





### Individuelle Begleitung, z.B. bei den Themen

- Arbeit, Ausbildung
- Berufliche Selbstständigkeit



### Sprachangebote (auch in Pandemie-Zeiten)



### Ermöglichung von Begegnungen



### Begleitung bei psycho-sozialen Problemen, z.B.

- Depressionen
- Gescheiterter oder unklarer Familiennachzug



### Zielgruppen und Themen spezifische Angebote

- Genderspezifische Angebote
- Förderung der Kinder und Jugendlichen



### Zugang zum Internet, z.B. zur Nutzung

- für digitalen Unterricht von Schulkindern
- von online Sprachlern-Angeboten

WEITERER UNTERSTÜTZUNGSBEDARF, Quelle: Bedarfserhebung 2020 der Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe OH

## Freiwilliges Engagement in Pandemie Zeiten – ein Veranstaltungsrückblick

Die ehrenamtliche Arbeit ist in vielen Tätigkeitsfeldern durch die Pandemiesituation erheblich erschwert. Für die Begleitung von Menschen mit Fluchterfahrung beispielsweise bedeutet die Covid-19-Pandemie eine besondere Herausforderung. Viele Geflüchtete erleben die jetzige Situation als ein „Noch-



einmal-von-vorne-Anfangen“ in Deutschland. Sprachkompetenzen gehen durch mangelnde Praxis verloren, Vereinsamung und Isolation haben psychische Folgen, Inklusion wird unmöglich. Auch in anderen Engagementfeldern ist die freiwillige Arbeit stark eingeschränkt. Mitglieder sind schwer erreichbar oder ziehen sich ganz zurück.

Es gibt immer weniger Möglichkeiten, ein stützendes soziales Miteinander, wie bei Veranstaltungen oder bei persönlichen Treffen, zu erleben.

Wie ist es also trotzdem möglich - auch in Zeiten von Kontaktbeschränkungen und sozialer Distanzierung - tragfähige Beziehungen aufrecht zu erhalten? Welche Erfahrungen haben die freiwillig Engagierten bisher gewonnen?

Mit diesen Fragestellungen beschäftigten sich 25 ehren- und hauptamtlich Tätige aus verschiedenen Engagementfeldern und folgten der Einladung der Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe zu einem online Forum für das Ehrenamt in Ostholstein am 3. März 2021. Moderiert von Dr. Imke Lode, Dozentin für interkulturelle Kompetenzen aus Lübeck, gab die Veranstaltung Raum, sich untereinander zu vernetzen und positive wie negative Erfahrungen der letzten Monate und Fragen miteinander zu teilen. Nach einem Kurzvortrag der Moderatorin zum Ist-Stand und zur Förderung der psychischen Widerstandskraft, trugen die Teilnehmenden in Gruppenarbeiten ihre Erfahrungen zusammen.

Was dabei deutlich wurde, ist die große Vielfalt an Themen, Fragestellungen und Herangehensweisen. Viele Ehrenamtliche haben bereits von einem Tag auf den anderen, Unterstützungsangebote angepasst, neue Austauschformate gefunden, sind kreativ geworden und über sich hinausgewachsen.

Natürlich wurde die Nutzung digitaler Möglichkeiten angesprochen, denn auch im Bereich des freiwilligen Engagements sind digitale Instrumente seit der Pandemiesituation nicht mehr wegzudenken, um miteinander in Verbindung zu bleiben und Gemeinschaft zu leben. Insbesondere Messenger-Dienste und Konferenzplattformen ermöglichen es, in Kontakt zu bleiben und kreativ zu werden: z.B. gemeinsam via Videokonferenz zu kochen, zu basteln oder zu tanzen.

Trotz dieser Möglichkeiten bleibt der direkte und persönliche Kontakt die wichtigste Grundlage für stabile Beziehungen in der Zusammenarbeit und ist auch in Coronazeiten unter Beachtung der AHA-Regeln möglich. Hier sind weiterhin Ideenreichtum und Anpassungsvermögen gefragt, so können beispielsweise Sprachpartnerschaften auch in Form von regelmäßigen Spaziergängen gelebt werden. Die Teilnehmenden berichten z.B. auch davon, dass persönliches Freiwilliges Engagement insbesondere auch Zugewanderten (siehe Artikel: Personalwechsel im Projekt *PORT*, S. 12) und Menschen mit Behinderung die Chance bietet, Zugehörigkeit, Selbstwirksamkeit und Teilhabe zu erfahren: Engagement ist auch in einer Pandemie möglich und wird oftmals bereits gelebt. Gleichzeitig wurde deutlich, dass Kinder- und Jugendliche mit dem Begriff Ehrenamt heute kaum noch etwas verbinden und dass Nachwuchsgewinnung in vielen Feldern der klassischen Freiwilligenarbeit (wie bspw. der Freiwilligen

Feuerwehren) weiterhin ein schwieriges Thema ist. Als ein Baustein, um für freiwilliges Engagement zu werben, wurde die enge Zusammenarbeit mit Schulen gesehen.

Darüber hinaus wurden viele weitere Themen angesprochen, die aufgrund der Kürze der Zeit nicht in Gänze erörtert werden konnten. Daher stellte die Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe abschließend ihr neues Angebot vor. Künftig wird es online regelmäßig ein Klönschnack-Angebot für das Themenfeld Ehrenamt in Ostholstein geben. Alle Engagierten sind herzlich eingeladen zum Auftakt am 27. April um 17.00 Uhr dabei zu sein. Weitere Informationen – auch zur Anmeldung – sind im nächsten Artikel zu finden.

### **Neues Angebot: Klönschnack zum Ehrenamt in OH**

Am 27. April sind alle Engagierten der Freiwilligenarbeit Ostholsteins herzlich zum ersten kreisweiten online Klönschnack eingeladen. Von 17.00 bis 18.00 Uhr können sich Teilnehmende - ähnlich einem Stammtisch - auf der Online-Plattform für Videokonferenzen *Lifesize* treffen und über Aktuelles im Ehrenamt miteinander ins Gespräch kommen. Die Themen werden dabei spontan an dem Nachmittag gesammelt und besprochen. Gerne können die Teilnehmenden auch um 17.00 Uhr reinschauen und sich früher verabschieden, falls nicht das passende Thema dabei ist.

Das Angebot ist Corona-unabhängig als ständiger Online-Austausch vorgesehen, um allen Engagierten im gesamten Flächenkreis Ostholstein die Chance zu ermöglichen, auch mal „nur“ für einen kurzen Zeitraum – kreisweit – miteinander ins Gespräch zu kommen und voneinander zu erfahren. Beim ersten Klönschnack am 27. April wird entschieden, in welchem Turnus das Angebot künftig stattfindet. Wer bisher noch nicht an einer Online-Veranstaltung teilgenommen hat, technische Hilfestellungen braucht oder Fragen hat, kann sich gerne an die Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe des Kreises Ostholstein wenden. Nach Bedarf können technische Fragen beantwortet oder Probeläufe organisiert werden. Sie erreichen Frau Ladewig von der Beratungsstelle Dienstag bis Donnerstag unter der Telefonnummer 04521 / 788-532 oder der Email-Adresse [n.ladewig@kreis-oh.de](mailto:n.ladewig@kreis-oh.de). Anmeldungen zum ersten Klönschnack werden unter der Mail-Adresse [ehrenamt-migration@kreis-oh.de](mailto:ehrenamt-migration@kreis-oh.de) entgegengenommen. Sie erhalten in den darauffolgenden Tagen eine Bestätigungsmail mit den Zugangsdaten.

## **Personalwechsel im Projekt *Partizipation vor Ort (PORT)***

In Trägerschaft der AWO Interkulturell SH entstand die lokale Anlaufstelle PORT in Oldenburg/Holstein. Hier werden Migrantinnen, Migranten und Migrantenorganisationen aus dem gesamten Kreis Ostholstein hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Teilhabe beraten und begleitet.

Das Projekt PORT bietet Unterstützung bei dem Aufbau von

Partizipationsstrukturen, der Gründung und Professionalisierung von Initiativen und Vereinen sowie bei der Entwicklung eigener Integrationsmaßnahmen.

PORT Ostholstein wird vom Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein gefördert. Die lokale Anlaufstelle in Oldenburg/H. zielt darauf ab, die gleichberechtigte und politische Teilhabe von Migrantinnen, Migranten und Migrantenorganisationen durch Hilfe zur Selbsthilfe zu unterstützen. Zugewanderte erkennen und nutzen Möglichkeiten, sich im Kreis Ostholstein aktiv einzubringen und die eigenen Interessen zu vertreten. Das Projekt bietet u.a.:

- Entwicklung neuer Partizipationsmöglichkeiten mit interessierten Zugewanderten, der Verwaltung und Politik sowie zivilgesellschaftlichen Akteuren
- Beratung hinsichtlich der Gründung eines eingetragenen Vereins
- Hilfestellung bei der Organisation, Durchführung und Finanzierung von Projekten
- Organisation von Fortbildungen und Qualifizierungsangeboten
- Unterstützung bei der Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit sowie bei der Durchführung von Kampagnen und Veranstaltungen
- Information über Fördermittel
- Unterstützung bei der Antragstellung von Fördermitteln
- Hilfe zur Selbsthilfe

Seit dem 01.01.2021 leitet Herr Bashar Kanou die Anlaufstelle PORT Ostholstein und ist erreichbar unter der Mobilnummer 01512 1213501 und der Mailadresse [bashar.kanou@awo-sh.de](mailto:bashar.kanou@awo-sh.de).

Seine Postadresse lautet: AWO Interkulturell, Hinterhörn 1, 23758 Oldenburg/H.

# Aktuelles aus Schleswig-Holstein

## Aktion EHREnmensch

Engagierte Menschen aus Schleswig-Holstein hatten von September 2020 bis Februar 2021 die Möglichkeit, an der Aktion EHREnmensch des Sozialministeriums teilzunehmen und ihr Engagement in Kurzporträts vorzustellen. Ganz gleich, ob sich jemand fünf oder fünfzehn Stunden in der Woche einsetzte; der zeitliche Aufwand spielte keine Rolle. Es ging vielmehr darum, durch stellvertretende Beispiele den Facettenreichtum des Engagements in Schleswig-Holstein darzustellen und die Wichtigkeit des Engagements hervorzuheben. Vor allem Engagement-Interessierte sind herzlich dazu eingeladen, durch die sogenannte EHREngalerie auf dem Engagementportal zu stöbern und sich inspirieren zu lassen. Unter [engagiert-in-sh.de/aktion-ehrenmensch/](https://engagiert-in-sh.de/aktion-ehrenmensch/) wird die Vielzahl an Einsatzbereichen und die Vielfältigkeit der Arbeit in den Kurzporträts der Teilnehmenden dargestellt.

Zudem wurden unter allen Teilnehmenden sechs Plätze für ein Frühstück mit Sozialminister Dr. Heiner Garg ausgelost, das voraussichtlich dieses Jahr im November stattfinden wird. Martina Scheel, Ostholsteinerin aus Oldenburg i.H., hatte das Glück, gezogen zu werden, und ist als EHREnmensch zum Frühstück eingeladen.

Die Aktion EHREnmensch ist im Rahmen der Engagementstrategie Schleswig-Holstein entstanden. Ziel der Engagementstrategie ist die weitere Verbesserung der Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement, insbesondere im ländlichen Raum. Die Information über Engagementfelder und die Würdigung des freiwilligen Beitrags gehören ebenso wie die Schulung und Unterstützung von Freiwilligen, z.B. bei der Digitalisierung des Ehrenamtes, zur Engagementstrategie des Landes.

## Einbürgerungskampagne: Neues Internetangebot des Landes Schleswig-Holstein

Wie schon in Ausgabe 2/2020 berichtet, führt das Land Schleswig-Holstein zurzeit eine Einbürgerungskampagne durch und fördert hierzu Stellen auf kommunaler Ebene bis Ende dieses Jahres - auch beim Kreis Ostholstein. Ziel ist es, mehr Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner mit ausländischer Staatsangehörigkeit zu einer Einbürgerung zu motivieren.

Nun geht die Kampagne in die nächste Runde: Das Land Schleswig-Holstein hat eine eigene Internetseite zum Thema Einbürgerung veröffentlicht, auf der viele Informationen rund um die Einbürgerung gebündelt sind. Auf [www.schleswig-holstein.de/Einbuengerung](http://www.schleswig-holstein.de/Einbuengerung) sind neben Informationen zu Voraussetzungen, Vorteilen und dem Ablauf eines Einbürgerungsverfahrens auch Videos zu finden: Ein Erklärvideo erläutert beispielhaft den Ablauf eines Einbürgerungsverfahrens und reale Menschen - die bereits Eingebürgerten Merve, Hangzhi und Familie Yasin - berichten in kurzen Videos von ihrer eigenen Motivation, die Einbürgerung zu beantragen, was für sie „typisch norddeutsch“ ist und wie das Einbürgerungsverfahren bei ihnen ablief. Begleitet wird der neue Internetauftritt durch ein Grußwort der Ministerin für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung Dr. Sabine Sütterlin-Waack. Das Land Schleswig-Holstein hat in diesem Zuge auch noch einen eigenen Flyer zum Thema Einbürgerung auf der neuen Internetseite veröffentlicht, der bald auch in gedruckter Form zur Verfügung stehen wird.

Aktuell kann es aufgrund der Corona-Pandemie im Einbürgerungsverfahren zu Verzögerungen kommen. Telefonische Beratungen sind möglich, jedoch können Termine zur Antragstellung oder zur Aushändigung von Einbürgerungsurkunden derzeit nur eingeschränkt angeboten werden.



© Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung

## Aktuelles bundesweit

### vhs-Ehrenamtsportal: Neue Seminarreihe

Der Deutsche Volkshochschul-Verband veröffentlicht seit 2017 die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Internetseite „vhs-Ehrenamtsportal“: Ein Online-Portal, das viele Anregungen zu Ländern, Sprachunterricht und allgemeinen Informationen für engagierte Menschen zur Verfügung stellt, die in den Bereichen Grundbildung und Integration aktiv sind. Sämtliche Materialien im vhs-Ehrenamtsportal sind für alle als OER-Materialien frei zugänglich. OER steht für „Open Educational Resources“ und bedeutet so viel wie frei verfügbare Bildungsmaterialien. Der im Portal enthaltene Methodenkoffer kann beispielsweise die Umsetzung der eigenen Praxisvorhaben unterstützen.



In vergangenen Newslettern wurden bereits einige Themenwelten aus dem umfangreichen Materialfundus des Portals vorgestellt.

Zu Beginn des Jahres wurde nun im Ehrenamtsportal die Dokumentation einer neuen 5-teiligen Online-Seminarreihe veröffentlicht, die verschiedene Möglichkeiten aufzeigt Erwachsene mit Lese- und Schreibschwierigkeiten mit einfachen Mitteln effektiv zu unterstützen. Ziel ist dabei Ehrenamtlichen Anregungen zu geben, wie sie im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung unterstützen können. Die vollständigen Seminaraufzeichnungen sind unter dem Link [vhs-ehrenamtsportal.de/seminarreihe-2020](https://vhs-ehrenamtsportal.de/seminarreihe-2020) veröffentlicht.

# Terminkalender

**Alle Angaben unter Vorbehalt. Ob die Veranstaltungen tatsächlich stattfinden, wird sich kurzfristig ergeben, abhängig von den weiteren Einschränkungen aufgrund des Coronavirus.**

## **Online-Lesung: "Geflüchtete und wir" mit Gudrun Chopin**

Datum: 08.04.2021, 18:30- ca. 20:00 Uhr

Ort: via Zoom

Veranstalter: Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe des Kreises OH

Anmeldung: [ehrenamt-migration@kreis-oh.de](mailto:ehrenamt-migration@kreis-oh.de)

## **Online-Fortbildung: Vereinssteuerrecht – Wege durch den Dschungel**

Datum: 16.04.2021, 18:00 Uhr

Ort: via Zoom

Veranstalter: AWO Interkulturell und Stadt Glückstadt

Anmeldung: 0151-21213501, [bashar.kanou@awo-sh.de](mailto:bashar.kanou@awo-sh.de)

## **Online-Fortbildung: Datenschutzgrundverordnung – Kein Grund zur Panik! Oder doch?**

Datum: 22.04.2021, 18:00 Uhr

Ort: via Zoom

Veranstalter: AWO Interkulturell und Stadt Glückstadt

Anmeldung: 0151-21213501, [bashar.kanou@awo-sh.de](mailto:bashar.kanou@awo-sh.de)

## **Online-Austausch: Klönschnack zum Ehrenamt in Ostholstein**

Datum: 27.04.2021, 17:00-18:00 Uhr

Ort: via Lifesize

Veranstalter: Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe des Kreises OH

Anmeldung: [ehrenamt-migration@kreis-oh.de](mailto:ehrenamt-migration@kreis-oh.de)

## **Online-Fortbildung: Mitgliederversammlung – Das oberste Organ des Vereins**

Datum: 04.05.2021, 18:00 Uhr

Ort: via Zoom

Veranstalter: AWO Interkulturell und Stadt Glückstadt

Anmeldung: 0151-21213501, [bashar.kanou@awo-sh.de](mailto:bashar.kanou@awo-sh.de)

**Netzwerk zur Strukturverbesserung der gesundheitlichen und sozialen Versorgung von Flüchtlingen im Kreis Ostholstein**

Datum: 26.05.2021, 15:00-17:30 Uhr

Ort: via Zoom

Veranstalter: DER PARITÄTISCHE Schleswig-Holstein und Kreisarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände Ostholstein

**Kostenlose Schulung für Frauen: Zum Lernen ist man nie zu alt!  
Digitales für Seniorinnen der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe ([Flyer](#))**

Datum: 01.-02.06.2021, 09:30-11:00 Uhr

Ort: Eutin

Veranstalter: Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Eutin und Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe des Kreises OH

Anmeldung: [s.schutte@eutin.de](mailto:s.schutte@eutin.de)

**Kostenlose Schulung für Frauen: Zum Lernen ist man nie zu alt!  
Digitales für Seniorinnen der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe ([Flyer](#))**

Datum: 03.-04.06.2021, 09:30-11:00 Uhr

Ort: Oldenburg i.H.

Veranstalter: Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Eutin und Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe des Kreises OH

Anmeldung: [scheel-oh@web.de](mailto:scheel-oh@web.de)

**Migrationsforum Ostholstein**

Datum: 30.06.2021, 15:30-17:00 Uhr

Ort: Kreishaus Eutin, Ostholstein-Saal, Lübecker Str. 41, 23701 Eutin

Veranstalter: Migrationsforum Ostholstein

Anmeldung: [migrationsmanagement@kreis-oh.de](mailto:migrationsmanagement@kreis-oh.de)

# Kontakt

## Migrationsmanagement

[migrationsmanagement@kreis-oh.de](mailto:migrationsmanagement@kreis-oh.de)

Frau Katharina Euler      Tel. 04521 788617

[k.euler@kreis-oh.de](mailto:k.euler@kreis-oh.de)

Herr Dr. Björn Haberer      Tel. 04521 788626

[b.haberer@kreis-oh.de](mailto:b.haberer@kreis-oh.de)

## Migrationsberatung

[migrationsberatung@kreis-oh.de](mailto:migrationsberatung@kreis-oh.de)

Frau Giovanna Fioravanti      Tel. 04521 788625

[g.fioravanti@kreis-oh.de](mailto:g.fioravanti@kreis-oh.de)

Frau Amalia Wunderlich      Tel. 04521 788413

[a.wunderlich@kreis-oh.de](mailto:a.wunderlich@kreis-oh.de)

## Beratungsstelle für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe

[ehrenamt-migration@kreis-oh.de](mailto:ehrenamt-migration@kreis-oh.de)

Frau Nancy Ladewig      Tel. 04521 788532


[n.ladewig@kreis-oh.de](mailto:n.ladewig@kreis-oh.de)

# Datenschutz

E-Mail-Adressen, die Sie im Rahmen der Bestellung von diesem Newsletter angeben, werden ausschließlich für den Versand und die Evaluation dieses Informationsangebotes verwendet. Die Datenschutzerklärung ist auf der Homepage des Kreises unter [www.kreis-oh.de](http://www.kreis-oh.de) einsehbar.

# Impressum

Kreis Ostholstein  
Fachdienst Soziale Hilfen  
Lübecker Straße 41  
23701 Eutin

 charta der **vielfalt**

**UNTERZEICHNET**

1. Auflage: April 2021

Gefördert durch:

  
Schleswig-Holstein  
Ministerium für Inneres,  
ländliche Räume,  
Integration und Gleichstellung

  
Schleswig-Holstein  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit, Jugend, Familie  
und Senioren